

■ **Universitätsbibliotheken im Fokus: Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten in Österreich**, hrsg. von Bruno Bauer, Christian Gumpenberger und Robert Schiller (= Schriften der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare 13), Graz, Feldkirch: Neugebauer 2013, 417 S.

ISBN 978-3-85376-293-6

Mit diesem Buch ist den österreichischen Universitätsbibliotheken wohl etwas Einzigartiges gelungen, denn meines Wissens gibt es aus keinem anderen Land eine gemeinsame Veröffentlichung aller Universitätsbibliotheken, in der umfassend ihre Tätigkeiten und aktuellen Herausforderungen dargestellt werden. Die Liste der Autorinnen und Autoren der mehr als vierzig Beiträge liest sich wie das „Who is who“ des österreichischen Bibliothekswesens und die enthaltenen Artikel bilden einen beeindruckenden Bogen von der Geschichte über die Gegenwart hin zu künftigen Herausforderungen. In 4 Blöcke aufgeteilt („Aufgaben und Perspektiven der Universitätsbibliotheken an öffentlichen Universitäten“, „Neue Rollen für Universitätsbibliotheken“, „Die Universitätsbibliotheken aus der Sicht bedeutender Kooperationspartner“ und „Porträts der Universitätsbibliotheken der öffentlichen Universitäten Österreichs“) behandeln die Beiträge alle vordringlichen und aktuellen Themen aus der täglichen Praxis, von den historischen Beständen bis zu den digitalen Medien, von der Bibliotheksautomation bis zu Open Access, von NS-Provenienzforschung bis zur Bibliometrie. Der Band lädt aber auch ein, sich einen einzelnen Beitrag nach individuellem und aktuellem Interesse auszusuchen, so findet man beispielsweise einen Überblick zur fachspezifischen Ausbildung für wissenschaftliche Bibliothekarinnen in Österreich oder eine Darlegung des derzeitigen Standes oder wohl besser der offenen „Fragen“ zum Urheberrecht. Der Band wird komplettiert durch eine vollständige Sammlung von Portraits der einzelnen österreichischen Universitätsbibliotheken, die in dieser komprimierten Form bisher noch nicht vorgelegen ist.



Besonders spannend ist der Beitrag zum Forum Universitätsbibliotheken Österreichs (ubifo), in dem die bewegte Geschichte dieses Organs – es handelt sich hierbei um einen freiwilligen Zusammenschluss – der österreichischen Universitätsbibliotheken beschrieben wird. Sie ist ab 1956 geprägt von vier Bundesgesetzen, die massiv die Organisationsformen der Bibliotheken und ihre Einbettung in die Universitäten, aber auch die Organisationsform des Forums selbst stark beeinflussten. Zentral für das Forum ist wohl seine selbstdefinierte „Rolle als Schnittstelle zur Universitätenkonferenz und zu den Fachabteilungen des Bundesministeriums“. Davon profitieren kann jede einzelne Universitätsbibliothek sowie das gesamte Bibliothekswesen durch die festgelegten Ziele: „der Förderung und Repräsentation gemeinsamer Interessen, Kooperation bei Initiativen und Projekten und der Erarbeitung von Strategien zur innovativen Entwicklung des Bibliothekswesens“.

Mit dieser Publikation hat das ubifo schon mal für alle Interessierten den schwarz auf weiss gedruckten Beweis geliefert, gemeinsam nach aussen aufzutreten. Einige der Ziele, wie zum Beispiel „innovative Entwicklungen“ können wohl einzelne Universitätsbibliotheken im Alleingang realisieren, aber genau das institutionsübergreifende Kooperieren, das gemeinsame Fördern und Fordern macht dieses Organ für das wissenschaftliche Bibliothekswesen in Österreich so wertvoll.

In diesem Sinne, sei all Jenen, die sich Überblick über die Arbeit des ubifo, die österreichische Bibliothekslandschaft oder Einblick in einzelne Universitätsbibliotheken bzw. aktuellen Themen verschaffen möchten, dieser Band ans Herz gelegt.

Edeltraud Haas, St. Gallen

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 3.0 Österreich](#).

